

September 2011

Fachbrief Nr. 23

Englisch



Die Berliner Landessieger im Bundeswettbewerb Fremdsprachen
(vom Romain-Rolland-Gymnasium) im FEZ beim Landesfremdsprachenfest,
4. Mai 2011 (zur Verfügung gestellt von W. Marsch)

Inhalt:

1. Zentrale Prüfungen 2011
2. Vorbereitung auf den MSA und Gestaltung von Klassenarbeiten
3. Zentralabitur 2012 und 2013
4. Angebote für Englisch-Lehrkräfte ohne fachbezogenen Studienabschluss
5. Veranstaltungen, Materialien, Adressen

Anlage 1: Modelle für differenzierte Klassenarbeiten

Anlage 2: Erweiterung der „Materialien (...) Englisch - Text production“:

- „Relating factual or fictional texts to visual materials“
- „Comparing and contrasting literary texts/films/real life experiences“
- „Writing an article“

Anlage 3: Ausschreibung Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Anlage 4: Fortbildungsangebot der US-Botschaft

Anlage: Weiterbildungsangebote für Englisch-Lehrkräfte ohne fachbezogenen Studienabschluss

Ihre Ansprechpartnerin bei SenBildWiss: Eva Weinert (eva.weinert@senbwf.berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin im LISUM: Christine Junghanns (christine.junghanns@lisum.berlin-brandenburg.de)

Diesen Fachbrief und eine Übersicht aller bisher erschienenen Fachbriefe Englisch finden Sie auch unter:
<http://www.bjsinfo.verwalt-berlin.de/index.aspx?id=140>

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

zu Beginn des neuen Schuljahrs möchten wir Ihnen mit diesem Fachbrief wieder Hinweise geben, um Ihnen Ihre Arbeit zu erleichtern. Wie schon verschiedentlich erwähnt, können wir dies umso besser tun, je mehr wir von Ihnen erfahren, welche Klärungen Ihnen notwendig erscheinen. In diesem Sinne vielen Dank an alle von Ihnen, die uns ihre Erfahrungen geschildert, Fragen gestellt und Anregungen gegeben haben.

Ein großes Dankeschön aber auch an alle Kolleginnen und Kollegen, die mit dazu beigetragen haben, dass auch in diesem Jahr die zentralen Prüfungen in den Fremdsprachen reibungslos verliefen und die durch ihre engagierte Arbeit den Grundstein dafür gelegt haben, dass unter den veränderten Bedingungen nach der Schulreform die gute fachliche Arbeit weiterentwickelt wurde. Wir werden uns auch künftig darum bemühen, Sie darin zu unterstützen, mit Ihrem Unterricht die Schülerinnen und Schüler ihren Voraussetzungen entsprechend optimal zu fördern und die Freude an der Verwendung der Fremdsprache zu wecken und aufrechtzuerhalten.

1. Zentrale Prüfungen 2011

Die Rückmeldungen zum mittleren Schulabschluss und zum Zentralabitur Englisch lassen ebenso wie die statistischen Erhebungen bezüglich der Ergebnisse darauf schließen, dass die Aufgaben korrekt und dem Kompetenzstand der Prüflinge angemessen waren. Eine Befragung der am Abitur beteiligten Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte (wie sie im letzten Jahr stattfand) konnte dieses Mal nicht durchgeführt werden; jedoch lassen die uns vorliegenden Reaktionen darauf schließen, dass sehr weitgehende Zufriedenheit mit dem Inhalt und der Durchführung der Prüfungen herrscht. Auch die Tatsache, dass Englisch das am häufigsten gewählte zentrale Prüfungsfach im Abitur ist, spricht für diese Annahme.

Jede Ihrer Rückmeldungen nehmen wir aufmerksam zur Kenntnis und betrachten sie als wichtigen Hinweis für die weitere Optimierung.

2. Vorbereitung auf den MSA und Gestaltung von Klassenarbeiten

Die Ergebnisse der Prüfungen zum mittleren Schulabschluss 2011 zeigen eine erfreuliche Konstanz der recht guten Ergebnisse. Doch der noch vorhandene Optimierungsspielraum zeigt sich allein schon an der Tatsache, dass sich bei weitem noch nicht alle Schülerinnen und Schüler am MSA beteiligen und dass selbst an Gymnasien nicht alle Absolventen der zehnten Klasse den mittleren Schulabschluss bestehen.

Wie kann ich meine Schülerinnen und Schüler noch besser auf den MSA vorbereiten?

Die weitgehend einsprachige Arbeit mit authentischen Texten (auch und gerade audiovisuellen Materialien) und die möglichst häufige Nutzung authentischer Kommunikationssituationen als Ergänzung zur Arbeit mit dem Lehrwerk liefern entscheidende Grundlagen für die Entwicklung der fremdsprachlichen Kompetenz. Hierfür bieten sich z. B. E-Mail-Projekte, Partnerschulen und Interviews mit englischsprachigen Menschen an (vgl. dazu das Angebot „Meet US“ der US-Botschaft unter „Veranstaltungen“ am Ende dieses Fachbriefs) Unbedingt sollten auch die in großer Auswahl und guter Qualität erhältlichen Tonträger genutzt werden, damit die Schülerinnen und Schüler ihr Hörverstehen mit Hilfe der unterschiedlichen Akzente von native speakers trainieren und nicht nur den Akzent der Lehrkraft verstehen.

Damit die Lernenden diese Kompetenz systematisch entwickeln können, ist es auch wichtig, dass sie — auf der Basis der Ergebnisse der Lernausgangslage in Klasse 7 — möglichst frühzeitig selbst erkennen, wo ihre Stärken und ihr Verbesserungspotenzial liegen. Die Lernempfehlungen im Lehrerheft der Lernausgangslage (vgl. Fachbrief 21), aber auch die Handreichung „Independent Learning in the classroom“ (vgl. Hinweis unter „Materialien“) liefern die Grundlage für eine Beratung, die nicht nur den Handlungsbedarf aufzeigt, sondern Hinweise liefert, was die Schülerinnen und Schüler individuell tun können, um ihre Leistungen zu verbessern.

Der Mittlere Schulabschluss wird der Tatsache gerecht, dass das Leistungsniveau der einzelnen Lernenden in den verschiedenen Fertigungsbereichen sehr unterschiedlich sein kann. Durch die Trennung der vier Fertigkeiten wird deutlich, ob jemand z. B. im Hörverstehen sicherer ist als im Schreiben. Dadurch entsteht ein differenziertes, dem tatsächlichen Leistungsvermögen entsprechendes Ergebnis. Es ist daher wichtig, diesen Effekt auch in Klassenarbeiten von Anfang an zu berücksichtigen: Jede Klassenarbeit muss einen deutlichen Fokus auf einer oder mehreren dieser Fertigkeiten haben. Zwar kann (v. a. in den Klassen 7 und 8) die Beherrschung sprachlicher Mittel überprüft werden. Doch ergänzend sollte auch bei solchen Arbeiten noch wenigstens eine der vier Fertigkeiten getestet werden. Die Aufgabenformate der Lernausgangslage und des MSA liefern Muster, die es ermöglichen, tatsächlich die jeweilige Fertigkeit zu überprüfen. Dieses ist nicht gegeben, wenn z. B. das Leseverstehen durch eine Aufgabe überprüft wird, die das Schreiben eines Textes verlangt. Auch sollten bei Aufgaben, die die rezeptiven Fertigkeiten überprüfen oder trainieren, sprachliche Verstöße nur dann geahndet werden, wenn sie die Verständlichkeit gefährden.

Können in der Sekundarstufe I Klassenarbeiten durch Projektarbeiten ersetzt werden?

Projektarbeiten sollen den Lernenden Gelegenheit bieten, durch individuelle, weitgehend selbstgesteuerte Aktivitäten zur Verbesserung ihrer Kompetenz beizutragen. Um derartigen Aktivitäten mehr Raum im Unterricht zu geben, bietet die Sek I VO die Möglichkeit, zugunsten einer Projektarbeit auf eine Klassenarbeit zu verzichten. § 19 legt fest:

(8) Projektarbeiten können als Einzel- oder Gruppenarbeit fachbezogene, fachübergreifende oder fächerverbindende Themen beinhalten. Die erarbeiteten Ergebnisse werden durch die Vortrage eines schriftlichen Berichts oder einer praktischen Arbeit dokumentiert und sollen im Rahmen einer Präsentation vorgestellt werden. Bei Gruppenarbeiten muss der individuelle Anteil erkennbar sein. Die bei Projektarbeiten erzielten Leistungen sind den jeweiligen schriftlichen, mündlichen und sonstigen Leistungen zuzuordnen.

Pro Schuljahr kann je Fach höchstens eine Projektarbeit nach Entscheidung der Gesamtkonferenz auf Vorschlag der Fachkonferenz auf die Mindestzahl der Klassenarbeiten angerechnet werden, sofern dies nicht bereits für eine Vergleichsarbeit festgelegt wurde (Absatz 4).

In der Praxis führen bereits viele Lerngruppen spätestens ab dem 7. Jahrgang Präsentationen zu englischsprachigen Ländern, Texten, Songs und Filmen durch. Die Lehrwerke liefern Anregungen und Themen, die zur Vertiefung motivieren, und die Lernenden selbst finden — bei entsprechender Ermutigung — häufig zu ihren eigenen Interessensgebieten englischsprachiges Material, das sie für eine Präsentation (allein oder in der Gruppe) aufbereiten und mit Themen des Unterrichts vernetzen. Diese Präsentationen können auch über das Unterrichtsjahr verteilt werden, um Monotonie durch zu viele aufeinander folgende Präsentationen zu vermeiden.

Um die für die Anerkennung als Klassenarbeit notwendige Vergleichbarkeit von Präsentationen zu gewährleisten, muss sichergestellt werden, dass der Bewertung gemeinsam erarbeitete, für alle transparente Kriterien zugrunde liegen und dass es sich bei der Präsentation um eine authentische Leistung der jeweiligen Schülerinnen und Schüler handelt. Für die Durchführung empfehlen sich „information points“, an denen die Zuhörerinnen und Zuhörer Fragen stellen. Dadurch erhöht sich nicht nur der Erkenntniswert für die Mitschülerinnen und Mitschüler, sondern die Referentinnen und Referenten trainieren und beweisen Flexibilität und eigene Durchdringung des bearbeiteten Materials.

Das Debattieren in der Fremdsprache (vgl. Fachbriefe 21, 22 und am Ende dieses Fachbriefs zu „Debating“) liefert auch für die Sekundarstufe I nicht nur eine wertvolle und sehr motivationsfördernde Unterstützung der Arbeit an der Fremdsprache und an den argumentativen Fähigkeiten (im mündlichen und schriftlichen Bereich). Aus diesem Projekt können ebenfalls eigenständige Schüleraktivitäten und Projekte abgeleitet werden, die als Klassenarbeit im Sinne von § 19 Abs. 8 der Sek I VO gelten.

Wie gestalte ich leistungsdifferenzierte Klassenarbeiten?

Als fachspezifische Ergänzung zum Info-Brief zur differenzierten Leistungsbewertung enthält Anlage 1 zu diesem Fachbrief eine exemplarische Darstellung von drei möglichen Strukturen für leistungsdifferenzierte Klassenarbeiten auf der Basis des in der Sek I-VO festgelegten Bewertungssystems.

Grundsätzlich gilt im Besonderen für Modell 2 und 3, dass diese Art der Leistungsüberprüfung durch den Unterricht vorbereitet sein muss. So erfordert Modell 2, dass die Schülerinnen und Schüler Übung in der Auswahl zwischen verschiedenen Aufgabenformaten und Schwierigkeitsniveaus besitzen. Sie müssen einschätzen können, ob sie (nach dem für alle verbindlichen Fundamentum, das für Note 4 auf E-Niveau ausreicht) im Additum die Aufgaben bearbeiten, in denen auch das Zwei-Schlüssel-Niveau vertreten ist oder ob sie den einfacheren und weniger umfangreichen Aufgabenapparat auswählen, mit dem maximal nur die Note G1 erreicht werden kann.

In Modell 3 wird die Differenzierung durch das Angebot von Lösungshilfen erreicht. Dafür müssen die Schülerinnen und Schüler Erfahrung damit haben, welche Hilfen (z. B. in Form von Vokabeln bzw. phrases, Einleitungsformulierungen oder Strukturierungsvorgaben) sie benötigen.

Wie in Fachbrief 21 angekündigt, finden Sie Beispiele für leistungsdifferenzierte Klassenarbeiten unter http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/individualisierung_des_lernens.html. Diese basieren auf den beigefügten Modellen. Die Seite wird fortlaufend erweitert.

3. Zentralabitur 2012 und 2013

Was ändert sich für das kommende Abitur in Englisch?

Alle Vorgaben für die zentralen Abiturprüfungen 2012 und 2013 sind den Schulen in Papierform zugegangen. Sie finden sie überdies unter:

<http://www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/schulabschluss/>

Hervorzuheben ist, dass im kommenden Abitur abweichend von der bisherigen Praxis auch die Prüfung für den Grundkurs Englisch zusammen mit fast allen übrigen Fächern im 3. Prüfungsfach am 30.03.2012 durchgeführt wird, während die Abiturklausur im Leistungsfach Englisch erst am 20.04.2012 stattfindet.

Für die Durchführung der Prüfungsklausuren ist neu, dass (entsprechend der Verwaltungsvorschrift Schule Nr. 9 /2011) auch in Englisch die Vorauswahl durch die Lehrkräfte entfällt. Dies bedeutet, dass die Prüflinge die Auswahl zwischen allen drei vorliegenden Aufgabenvorschlägen haben. Die Auswahlzeit bleibt unverändert bei 30 Minuten.

Wie bereite ich die Schülerinnen und Schüler auf die Auswahl zwischen drei Aufgabenvorschlägen im Abitur vor?

In den letzten Jahren haben Lehrkräfte immer wieder berichtet, dass sie Mühe hatten, aus den Vorschlägen zum Zentralabitur diejenigen auszuwählen, die für alle ihre Schülerinnen und Schüler am besten geeignet waren. Außerdem hatte Brandenburg mit der Abschaffung der Lehrkraft-Vorauswahl der Abiturvorschläge (vor 2010) gute Erfahrungen gemacht.

Damit die Schülerinnen und Schüler ihre Wahlmöglichkeit im Interesse einer optimalen Leistung nutzen, ist es wichtig, mit ihnen Kriterien zu entwickeln, die es ihnen ermöglichen zu erkennen, welche Aufgabenstellungen am besten für sie geeignet sind, ihre Kompetenzen in vollem Umfang nachzuweisen. Da von ihnen verlangt wird, dass sie die vorliegenden Texte als Ausgangspunkt für Verknüpfungen mit ihnen Bekanntem nutzen (vgl. dazu u. a. Fachbrief 14), finden sie vor allem in den Aufgabenstellungen die entscheidenden Hinweise für ihre Auswahl und müssen keinesfalls alle vorgelegten Texte lesen.

Um Ihre Schülerinnen und Schüler bei der zunehmend eigenständigen Vorbereitung auf diese Anforderungen zu unterstützen, haben wir die von sehr vielen Schulen genutzten und geschätzten „Materialien zum selbstständigen und standardorientierten Lernen in der gymnasialen Oberstufe — Englisch — Text production“ erweitert und bereiten eine Neuauflage vor, die noch vor Ende des Jahres 2011 an alle Schulen verschickt wird. Bereits in diesem Fachbrief erhalten Sie neue Teile der Handreichung zu den Aufgabenformaten „Relating factual or fictional texts to visual materials“, „Comparing and contrasting literary texts/films/real life experiences“ und „Writing an article“ (Anlage 2).

Diese Ergänzungsseiten finden Sie neben den bereits bekannten Abschnitten unter:
http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/individualisierung_des_lernens.html

Was ändert sich durch die neue VOGO?

Die neue VOGO enthält eine Änderung für die Durchführung von schriftlichen Leistungsnachweisen in den Leistungskursen:

http://www.berlin.de/imperia/md/content/sen-bildung/rechtsvorschriften/vo_go.pdf?start&ts=1313414035&file=vo_go.pdf

VOGO § 14 (3)

1. In Zusatz- und Seminarkursen kann die zu schreibende Klausur durch eine Projektarbeit ersetzt werden; dies gilt auch für höchstens zwei in unterschiedlichen Kurshalbjahren zu schreibende Klausuren des ersten bis dritten Kurshalbjahres in Leistungskursfächern. Projektarbeiten können als Einzel- oder Gruppenarbeit durchgeführt werden.

Daraus erfolgt eine größere Flexibilität der Unterrichtenden, die sie in die Lage versetzt, individuelle Leistungen der Schülerinnen und Schüler stärker zu berücksichtigen und auf diese Weise die Eigenaktivität der Lernenden zu stärken.

Welche Projekte können Grundlage für eine Projektarbeit auf Klausurniveau sein?

Grundsätzlich liefern alle im Rahmenlehrplan vorgesehenen Semesterthemen eine Basis für vertiefende Projekte, in denen Schülerinnen und Schüler selbstständig englischsprachige Quellen recherchieren und auswerten, dabei Fragestellungen entwickeln, diese anhand des erschlossenen Materials überprüfen und reflektieren um zu eigenständigen Stellungnahmen und Lösungsvorschlägen zu kommen.

Gut geeignet für Projekte sind praktische Aktivitäten in der Fremdsprache: Ein E-Mail-Austausch mit einer Partnergruppe im englischsprachigen Ausland z. B. zu Fragen der Globalisierung oder der Mediennutzung kann ein Projekt ebenso bereichern wie eine Kursfahrt, die für gezielte Recherche genutzt wird oder Interviews mit englischsprachigen Menschen, die in Berlin leben und deren Erfahrungen zu Themen des Unterrichts dokumentiert und ausgewertet werden können. Es sind aber auch Projekte denkbar, in denen beispielsweise englischsprachige kulturelle Aktivitäten in Berlin unter Gesichtspunkten des Rahmenlehrplans analysiert und kommentiert werden.

Eine weitere sehr geeignete Grundlage für eine Projektarbeit liefert die Teilnahme am „Debating“ (siehe oben). Die Erarbeitung und Reflexion eigener Beiträge sowie die Evaluation der Beiträge anderer bieten Gelegenheit, rahmenlehrplanrelevante Themen aller Kurshalbjahre zu analysieren, zu vertiefen und zu vernetzen. Eine Grundlage für die inhaltlichen und formalen Anforderungen liefern die Festlegungen für die 5. Prüfungskomponente.

Bei der Durchführung aller dieser Projekte ist es für die Lehrkräfte wichtig zu berücksichtigen, dass sie viel Unterrichtszeit beanspruchen, im Besonderen dann, wenn Präsentationen dazu gehören. Umso wichtiger ist die konsequente Einbindung des jeweiligen Projekts in die Schwerpunkte der Semesterarbeit.

Wie verändert sich die Präsentationsprüfung ab 2013?

Die Bemühungen der Kultusministerkonferenz um eine Angleichung der Anforderungen für das Abitur in den einzelnen Bundesländern machen es für Berlin erforderlich, die Präsentationsprüfung durch eine schriftliche Komponente zu ergänzen. Nur so kann die Fünfte Prüfungskomponente als Teil des schriftlichen Abiturs anerkannt werden und somit weiterhin ein Aufgabengebiet abdecken. Die neue AV Prüfungen enthält daher die folgende Festlegung:

22 - Präsentationsprüfung

(1) Die schriftliche Ausarbeitung soll ca. 5 maschinenschriftliche Seiten umfassen und die Motive für die Wahl des Themas der Präsentation sowie die planerischen Überlegungen zum Arbeitsprozess und den Entwicklungs- und Arbeitsprozess einschließlich der angestrebten Ergebnisse darstellen. Darüber hinaus sollen auch fachliche und/oder methodische Überlegungen und Zusammenhänge zum Ausdruck kommen, die in der Präsentation selbst nicht ausdrücklich oder nur am Rande thematisiert werden.

4. Angebote für Englisch-Lehrkräfte ohne fachbezogenen Studienabschluss

Neben dem weiterhin bestehenden Angebot des kostenlosen Erwerbs von Zertifikaten auf dem Niveau C1 (als Vorstufe auch B2) und der Unterrichtsbefreiung für die private Teilnahme an einem zweiwöchigen, ganztägigen Kurs zur Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung (vgl. Anlage und Fachbrief 22) bieten wir zwei zusätzliche Ganzjahreskurse an.

Sie finden ab Oktober 2011 einmal wöchentlich (Dienstag und Donnerstag) eineinhalbstündig statt, sind kostenlos und werden von qualifizierten Muttersprachlern durchgeführt. Die Kurse vermitteln außer der Entwicklung von Sprachkompetenz in den Bereichen Hör-Sehverstehen, Sprechen, Lesen und Schreiben auch den Erwerb praktischer Erfahrung mit der Methodik modernen Fremdsprachenunterrichts. Interessierte erhalten bei Bedarf zusätzliche Informationen über diese Angebote unter: lothar.schmitt@senbwf.berlin.de.

5. Veranstaltungen und Angebote

Veranstaltungen

Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Wie jedes Jahr findet wieder der Bundeswettbewerb Fremdsprachen statt (vgl. Anlage 3). Teilnahmeberechtigt sind einzelne Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7 — 10 und Gruppen der Jahrgangsstufen 5 — 10. Informationen unter: www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de

Debating-Wettbewerb

Über diesen für die schulische Arbeit äußerst lohnenden Wettkampf im Format des „parliamentary style“, bei dem zwei Teams bestehend aus jeweils drei Schülerinnen und Schülern miteinander debattieren, können Sie sich weiterhin informieren durch eine Mail an: Melanie.Brehm@gmx.de oder Martina.Kaltenbacher@t-online.de.

Adjudicators Workshop: Workshop der Debating Society Germany für die Ausbildung von Adjudicators für Debating-Wettkämpfe nach dem Format der „World Schools Debate“ Das Bewertungssystem sowie die Bewertung einzelner Reden werden in diesem Workshop vermittelt. Die Absolventen des Kurses können für Wettkämpfe der „Debating Society Germany“ - wie zum Beispiel den Germans 2012 in Berlin - eingesetzt werden und dienen als Multiplikatoren.

Sonnabend, 03. September 2011; 15.00 - ca.17.00 Uhr

Bertha-von-Suttner-Oberschule, Reginhardstr.172, 13409 Berlin

Anmeldung unter: Melanie.Brehm@gmx.de

Juvenes Translatores

Der diesjährige Wettbewerb wird am 24. November 2011 in weiterführenden Schulen aller 27 EU-Mitgliedsstaaten stattfinden. Es geht — im Sinne des Europäischen Jahrs zu diesem Thema — um Freiwilligentätigkeit. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen einen Text (1 Seite) aus einer der 23 EU-Amtssprachen in eine andere EU-Amtssprache ihrer Wahl übersetzen. Der Gewinner oder die Gewinnerin aus jedem EU-Mitgliedsland wird zur Preisverleihung am Sitz der Europäischen Kommission in Brüssel eingeladen. Informationen unter europa@kmk.org

Angebote der US-Botschaft:***Meet US:***

Dieses Programm ermöglicht **Besuche von amerikanischen Gastrednern an Schulen**. Die amerikanischen Gastredner besuchen die Schulen und treffen mit den Schülerinnen und Schülern in ihren Klassen zusammen. Die Gesprächsthemen werden vorab individuell abgestimmt und können an den Lehrplan angepasst werden. Es handelt sich hierbei allerdings nicht um formelle Vorträge; vielmehr geben die Gastredner einen persönlichen Eindruck über das Leben, die Kultur und die Gebräuche in den USA. In der Regel beginnen sie mit einer kurzen Einleitung zum gewählten Thema und stehen dann für **Fragen oder Diskussionen** zur Verfügung. Den Jugendlichen soll damit die Möglichkeit gegeben werden, in einem direkten Dialog ihre Fragen und Meinungen über die USA auszutauschen. Die Gespräche können **sowohl auf englisch als auch auf deutsch** geführt werden. Informationen und Kontakt unter: <http://german.germany.usembassy.gov/germany-ger/meetus.html>

The Civil War Revisited - The 150th Anniversary (vgl. Anlage 4)

Tuesday, September 20, 2011; 15:00-17:30

U.S. Embassy, Behrenstr. Entrance (back entrance) TBC

Pl. bring a valid I.D. and leave electronic devices at home, if possible. Registration via:

<https://tisonline.brandenburg.de> (event number 11 L 222101)

or directly with Christine.Junghanns@lisum.berlin-brandenburg.de

or IRCBerlin@state.gov.

US Elections 2012 - Social Media in the Classroom (vgl. Anlage 4)

Reading with author Lauren Oliver. Delirium - in cooperation with Carlsen Verlag zweisprachige Lesung in englisch und deutsch — mit Annina Braunmiller — **pl. bring your students (grade 9 and up)!**

October 20, 2011, 15:30 — Registration: Seating is limited — Admission is free

Wo: English Theatre Berlin, Fidicinstrasse 40, 10965 Berlin (Kreuzberg) (U6 Platz der Luftbrücke,

Buses: M19 & 104) — Please register at IRCBerlin@state.gov

Für dieses Buch ist die Autorin für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2011 (Preis der Jugendjury) nominiert. <http://www.laurenoliverbooks.com/the-author.html>

Berlin Fairy Tale Festival

In **November**: with a focus on stories from the U.S.

Announcements will be sent out next month. **Ridley Pearson**, best-selling youth author, will read from "Peter and the Star Catchers." Stay tuned.

BRITFILMS: 10.03. — 23.03.2012

Auf dem Programm stehen wieder sechs Filme, die sich an Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren richten: **THE WIZARD OF OZ; CORALINE; SLUMDOG MILLIONAIRE;**

NOWHERE BOY; UNMADE BEDS; CRASH

Alle Filme des BRITFILMS Festivals werden im **Original mit Untertiteln** gezeigt. Zu allen Filmen wird BRITFILMS **englischsprachige Study Guides** zum Download bereitstellen. Unterrichtsmaterialien sowie Informationen zu allen Filmen und Spielorten des Festivals gibt es unter www.britfilms.de. — Buchung von Schulvorstellungen direkt in den Kinos

BRITISH FILM CRITICS COMPETITION: Erstmals haben die Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2011/2011 die Gelegenheit an der BRITFILMS Film Critics Competition teilzunehmen. Der Wettbewerb um die beste Filmkritik richtet sich an Schülerinnen und Schüler von 8 — 20 Jahren. Eingesandt werden können englischsprachige Filmkritiken in einer Länge von maximal 3.000 Zeichen. Die Auswahl der Filme steht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern frei. Die besten Kritiken des Monats werden im Internet veröffentlicht und den Gewinnern winkt ein attraktives „BRITFILMS Surprise Bag“ mit Büchern, DVDs und britischen Überraschungen. Für Lehrerinnen und Lehrer stellt BRITFILMS **Unterrichtsmaterial zum Thema „How to Write a Film Review“** bereit. Infos unter: www.britfilms.de

Materialien

Independent learning in the classroom und ***Selbstständige Arbeit im mündlichen Unterricht***

Beide Handreichungen sind derzeit noch im Klassensatz lieferbar über: silvia.neu@senbwf.berlin.de. und im Internet auf der Seite *Individualisierung des Lernens* unter:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/individualisierung_des_lernens.html oder unter:

http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/unterrichtsentwicklung/Individualisierung_des_Lernens/Independent_learning_in_the_classroom_SenBWF_2010.pdf

Hier erhalten Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen und Leistungsniveaus die Möglichkeit einer eigenständigen Einschätzung ihrer Leistungen in den Bereichen *individuelle Arbeit, Gruppenarbeit, Unterrichtsgespräch* und *Arbeitstechniken*. Außerdem finden sie konkrete Tipps, um an ihrem Lernfortschritt zu arbeiten.

Materialien zum selbstständigen standardorientierten Lernen in der gymnasialen Oberstufe — Englisch — Text production.

erhältlich zum Preis von 5€ bei „Studenten machen Schule“ (www.studenten-machen-schule.de) und als Download unter: <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/englisch.html>.

Grammatik im kompetenzorientierten Fremdsprachenunterricht

Die Handreichung hat sich zum Ziel gesetzt, für das Thema „Grammatik“ in vier Fremdsprachen ein Konzept anzubieten, das die Anschlussfähigkeit von Wissen gewährleisten soll. Im Zentrum steht die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler, die diese in der Auseinandersetzung mit authentischen Texten erwerben. Sicherheit in der Verwendung grammatischer Strukturen wird sukzessive aufgebaut, indem Aufgaben zu lebensweltlich relevanten Fragestellungen gelöst werden.

In Kürze als Download unter: <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/englisch.html>

Adressen

Check Point Charly Stiftung.

Interessante Angebote und Stipendien unter <http://www.cc-stiftung.de>.

Stundenweise Amerika

Im Rahmen seiner Bemühungen um die Vermittlung eines realistischen Bilds der USA stellt der Freundeskreis Amerika Haus Berlin e. V. Mittel bereit, die den Schulen bei der Erreichung dieses Ziels nützlich sind. Diese können für Lernmittel wie Bücher oder DVDs vorgesehen werden oder für Aktivitäten, die diesem Ziel dienen.

Anträge auf Mittel für die o. a. Aktivitäten und Materialien können per E-Mail gerichtet werden an info@amerika-haus-berlin.de. Der Antrag muss enthalten, wer ihn stellt, wofür er gestellt wird, welche Kosten insgesamt entstehen und welche Summe beantragt wird; dazu die Dauer des Projekts, evtl. Partner in den USA und eine Bankverbindung für den Fall einer positiven Entscheidung. Hinweise auf Veranstaltungen des Vereins und Kontaktmöglichkeiten finden Sie unter: <http://www.america-reloaded.de/>.

Modelle für differenzierte Klassenarbeiten in den Fremdsprachen

Grundsätze für Klassenarbeiten

Es muss unterschieden werden zwischen **Vergleichsarbeiten (z. B. innerschulische Jahrgangsarbeiten, aber auch VERA 8), Prüfungsarbeiten und Klassenarbeiten**. Im Unterschied zu den beiden ersteren überprüfen **Klassenarbeiten** den Stand der Lern-, Leistungs- und Kompetenzentwicklung im jeweiligen Schuljahr und beziehen sich somit — zumindest überwiegend — auf die Inhalte, die in einem bestimmten zeitlichen Rahmen im Schuljahr unterrichtet wurden. Auch wenn die nachfolgenden Beispiele Aufgabenformate verwenden, die aus Vergleichsarbeiten und dem MSA bekannt sind, so enthalten sie doch jeweils einen Schwerpunkt, durch den ein spezifischer Lernzuwachs in diesem Sinne nachgewiesen werden kann.

Nachfolgend sind drei Modelle für differenzierte Klassenarbeiten aufgeführt. Sie haben gemeinsam, dass alle Schülerinnen und Schüler Aufgaben auf einem fundamentalen (Fundamentum) und einem erhöhten Kompetenzniveau (Additum) lösen können. Der Schwierigkeitsgrad orientiert sich an den für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegten Schlüssel-niveaus der Standards laut Rahmenlehrplan.

Modell 1:

Alle Schülerinnen und Schüler bearbeiten obligatorisch die Aufgaben der Arbeit. Diese weisen eine Leistungsprogression aus und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern das Erreichen von 12 Punkten im G-Niveau, wenn Sie die Ein-Schlüssel-Aufgaben erfolgreich lösen. Schülerinnen und Schüler, die die maximale Punktzahl auf dem E-Niveau erreichen möchten, müssen alle Aufgaben richtig lösen. Das E-Niveau weisen sie nicht nur durch das Lösen der Aufgaben auf dem E-Niveau nach, sondern auch durch das insgesamt schnellere und erfolgreiche Bearbeiten einer größeren Anzahl von Aufgaben

Im Unterschied zu Modell 2 besteht innerhalb des Additums keine Wahlmöglichkeit.

Modell 1 (mit Leistungsprogression)

Beispiel zu Leistungsüberprüfung Lesen¹ und Schreiben¹ Klasse 8:

Anforderungsniveau		Lesen Aufgabenbeispiel	Schreiben Aufgabenbeispiel	Bewert- Punkte (untersch. je nach KA)	Noten- punkte von 15	Note
Additum	G/E	kurzer Text: 1 — 2-Schlüssel-Niveau Aufgaben: Progression vom 1- zum 2- Schlüssel-Niveau	1 — 2-Schlüssel-Niveau: E-Mail-Antwort auf Einladung		10	2/1 E G
Fundamentum <i>Für alle verbindlich</i>	G	Text: 1-Schlüssel-Niveau Aufgaben: 1-Schlüssel-Niveau (vorw. Globalverstehen)	1-Schlüssel-Niveau Notizzettel für Be- sichti- gungsprogramm (Grundlage: Info- Material)		5	4/3 E G

1) Die Fertigkeiten (hier: Lesen und Schreiben) müssen getrennt werden; d. h. das Leseverstehen darf nicht durch einen zu verfassenden Text überprüft werden. Falls die Aufgaben eigene Formulierungen verlangen, dürfen sprachliche Verstöße nur berücksichtigt werden, wenn sie die Verständlichkeit gravierend beeinträchtigen.

Modell 2:

Wie Modell 1 beinhaltet auch Modell 2 ein für alle verbindliches Fundamentum. Es macht ebenfalls ein Drittel der erreichbaren Zahl an Notenpunkten aus (5 Punkte) und enthält nur 1-Schlüssel-Aufgaben. Die Schülerinnen und Schüler haben hier jedoch die Wahl, ob sie nach dem Fundamentum gleich die Aufgaben auf dem höchsten Niveau (mit einem Anteil an 2-Schlüssel-Aufgaben und 10 erreichbaren Notenpunkten) bearbeiten oder diejenigen auf dem nächst höheren Niveau (mit überwiegend Aufgaben auf dem 1-Schlüssel-Niveau und 7 erreichbaren Notenpunkten).

Modell 2 (mit Alternativen)

Beispiel zu Leistungsüberprüfung Lesen und Schreiben Klasse 8:

Anforderungsniveau		Lesen Aufgabenbeispiele	Schreiben Aufgabenbeispiele	Bewert-Punkte (untersch. je nach KA)	Noten-punkte von 15	Note
Additum <i>(mit Wahl-möglichkeit² zwischen Niveau G/E und E)</i>	E	Text: 1 — 2-Schlüssel-Niveau Aufgaben: 1 — 2-Schlüssel-Niveau und 2-Sch-Niveau	2-Schlüssel-Niveau Aufgabe: Steck-brief/profile		10	1 E
	G/(E)	Text: 1-2-Schlüssel-Niveau Aufgaben: 1- und 1 — 2-Schlüssel-Niveau (vorw. Globalverstehen) Überwiegen von 1-Schlüssel-Niveau	1-2-Schlüssel-Niveau Aufgabe: E-Mail mit - Einleitungssatz - Strukturierungshilfe - Formulierungshilfen		7	2/1 EG
Funda-mentum <i>Für alle verbind-lich</i>	G	Text: 1-Schlüssel-Niveau oder 1-2-Schlüssel-Niveau mit mit Annotationen (vorw. Globalverstehen)	1-Schlüssel-Niveau Aufgabe: Formu-lar/Fragebogen		5	4/3 EG

² Die Alternative besteht zwischen den beiden Wahlmöglichkeiten auf G/E- und auf E-Niveau.

Modell 3:

In Modell 3 weisen die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen auf dem fundamentalen Niveau (Fundamentum) nach, wenn sie die Aufgaben, die auf E-Niveau sind, unter Verwendung von Lösungshilfen bearbeiten können. Um zu entscheiden, ob sie von den Lösungshilfen Gebrauch machen, erhalten die Schülerinnen und Schüler zunächst die Aufgabenstellung ohne Hilfen. Wenn nötig, verwenden sie „Hilfekarten“ mit unterschiedlichen Hilfen (z. B. Vokabelerklärungen, Strukturierungshilfen, Formulierungsbeispiele). Außerdem enthalten sie zusammen mit den Hinweisen zum leichteren Lösen der Aufgabe die Information, wie viele Punkte gegenüber der maximalen Punktzahl aufgrund der Verwendung dieser Hilfe abgezogen werden.

Die Bearbeitung der gleichen Aufgaben ohne Hilfen entspricht hingegen dem Anforderungsniveau des Additums in den anderen Modellen.

Modell 3 (mit Lösungshilfen)

Beispiel zu Leistungsüberprüfung Lesen und Schreiben Klasse 8:

Anforderungsniveau		Lesen Aufgabenbeispiel	Schreiben Aufgabenbeispiel	Notenpunkte von 15	Note
Aufgaben ohne Hilfen	E	Text und Aufgaben: 2-Schlüssel-Niveau	Aufgabe: 2-Schlüssel-Niveau E-Mail (wie unten, aber ohne Hilfen)	15	1 E
a l t e r n a t i v					
Aufgaben wie oben: mit Hilfen³	G/E	Text: 2-Schlüssel-Niveau mit - einsprachigen - zweisprachigen Annotationen	Aufgabe: E-Mail mit 1-2-Schlüssel-Niveau: - Einleitungssatz - Strukturierungshilfe - Formulierungshilfen	12 Je nach Verwendung von Hilfen	2/1 E G

³ Die Hilfen können auch in mehreren (maximal 3) Teilen/Abstufungen zur Verfügung gestellt werden. Auf jeder Hilfekarte muss vermerkt sein, wie viele Punkte bei ihrer Verwendung abgezogen werden. Die Höchstpunktzahl kann nur erreicht werden, wenn keine Hilfekarte verwendet wird

Criteria for relating factual or fictional texts to visual materials

Texts are often published with visual materials such as statistics, cartoons, photos, etc. Possible tasks are:

- Compare the message and the means of the text and the picture.
In this case you have to analyze both, the text and the picture, in detail. Do not simply describe, but point out similarities and differences between relevant aspects of the text and the visual material.
- Assess whether the visual material is suitable for highlighting certain aspects of or providing additional information for an article / short story etc.
Here you have to analyze and compare the text and the visual material in order to find out where they complement each other.

PREPARATION

- 1) Study the task carefully.
 - Which texts/materials are you expected to relate to each other (e.g. articles/blogs/short stories to statistics/cartoons/photos)?
 - Which aspects are you supposed to focus on in your analysis (e.g. overall message / message concerning a certain aspect)?
 - Are you expected to assess the suitability of the visual material for illustrating the written text (e.g.: Should the photo be published together with the text? Should the graph/cartoon be published together with the article?) ?
- 2) Consider the intention/purpose of the material (e.g. to inform, entertain, criticize) and the means used to convey its message, certain attitudes etc.
- 3) In the written text find and underline the information that is relevant to the task.
- 4) In your analysis of the visual material focus on the most important means used to convey the message, certain attitudes etc.
- 5) Collect ideas and make notes on the text, the visual material and their relationship:
 - Note down relevant aspects from the given text/material.
 - Make a list of similarities and differences according to the task given.-You can draw two overlapping circles and write the similarities in the overlapping middle and the differences in the areas which do not overlap. Or you can draw a table.
 - Note down facts, examples, stylistic or visual means etc. illustrating similarities/differences.
- 6) Decide on how to structure your main part (see below), then put your notes in a convincing/logical order.
- 7) Make sure the content of your notes is relevant to the task.

WRITING THE COMPARISON

INTRODUCTION

Begin by explaining what is relevant in the text and the visual material. Show how the text and the visual material relate to each other.

MAIN PART

Consider

- similarities and differences according to the task given
- the focus / main aspects of the text and the visual material
- aspects only the text or only the visual material focuses on
- means used to convey the message, certain attitudes etc.
- intended effects on the readers
- whether both text and visual material should be published together

Throughout your text:

- Stick to a clear structure (use paragraphs!).
 - E.g.: When asked to deal with the message of the text and the visual material, start by explaining what the message is. Then continue with the similarities and differences between the text and the visual material.
 - E.g.: When asked to assess whether the visual material is suitable for illustrating the written text, you can state the material's suitability at the beginning or at the end of your text.
- Focus on the comparison throughout your text.
- Make clear whether the similarities or the differences are more important.
- Give reasons for your opinion by referring to relevant aspects in the text as well as the visual material.

CONCLUSION

Do not end by simply saying that there are many similarities and differences, but sum up your main points and draw relevant/convincing conclusions.

Self-assessment grid: Relating factual or fictional texts to visual materials

Use this self-assessment grid to evaluate your own work. While checking your work, answer the questions below and tick:

☺ - Yes, well done 😐 - OK, needs some improvement ☹ - No, needs improvement

<i>Criteria</i>	<i>Date:</i>			<i>Date:</i>			<i>Date:</i>		
	☹	😐	☺	☹	😐	☺	☹	😐	☺
Structure and language: clear and appropriate									
I have clearly stated and organized my ideas.									
I have structured my text by using paragraphs									
My language is appropriate for the purpose.									
Introduction: points of comparison									
I have explained which text (author/type of text/ title) and visual material (photo/cartoon/graph/ chart/title/topic/source) I want to focus on.									
I have introduced the most important similarities and differences.									
I have tried to capture the reader's interest.									
Main part: similarities and differences									
I have stated the intention / overall message / the most important points concerning the task.									
I have focused on similarities and differences relevant to the task.									
I have described relevant elements of the text (e.g. content/language/ structure).									
I have described relevant elements of the visual material.									
I have focused on the most important means used to convey the overall message/attitude.									
In all my statements I have given evidence from the text/material.									
I have analyzed the intended effect on the readers.									
Conclusion: final statement									
I have stated my most important point(s) / made a final statement / drawn convincing conclusions etc.									
Final check									
I have fulfilled my task by comparing /contrasting and, if necessary, assessing the material's suitability for the text.									
In all parts I have focused on my task.									
In each part I have structured my ideas/text logically and clearly by using paragraphs.									
I have checked my vocabulary/grammar/spelling with the help of a dictionary/made sure that I have included the relevant aspects from my notes.									

Criteria for comparing and contrasting literary texts/films/real life experiences

If you compare literary texts/films/real life experiences, you show the connection between the most important content points according to the task given. In your writing you go beyond mere descriptions by pointing out similarities and differences between the text you have to deal with and the literary text/film/real life experience you have chosen.

Additionally, you may be asked to discuss or comment on certain aspects relating to the works and/or experiences.

PREPARATION

- 1) Study the task carefully.
 - What are you expected to compare and contrast? (→ characters from literature or film / real people/organizations/events)
 - Which aspects are you supposed to focus on? (→ problems/conflicts/achievements/lifestyles/relationships)
 - Are you expected to give an evaluation? (→ of the problems / how a character/person copes)
- 2) Study the given text/s carefully. Find and underline the information that is relevant to the task.
- 3) Highlight key ideas/arguments referring to the point of comparison. Consider which aspects you want to use in your comparison.
- 4) If you are asked to choose a literary text, film or real person/organization/event for your comparison, make sure that it lends itself to a convincing comparison.
- 5) Collect ideas and make notes for your comparison:
 - Note down relevant aspects from the given text/material and about the work / real person/organization/event which you have chosen for your comparison.
 - Make a list of similarities and differences.
 - You can draw two overlapping circles and write the similarities in the overlapping middle and the differences in the areas which do not overlap. Or you can draw a table.
 - Note down facts, examples, experiences etc. illustrating the similarities/differences.
- 6) Decide on how to structure your main part (see below) and then put your notes in a convincing/logical order.
- 7) Make sure the content of your notes is relevant to the task.

WRITING THE COMPARISON

INTRODUCTION

Begin by explaining the point of comparison. If you have been asked to choose a work from literature /film or a real person/event/organization for your comparison, give good reasons for your choice.

MAIN PART

Present your main points of comparison and give relevant information on, e.g.

- source of comparison and general information (e.g. title/author/director// name/age/location of character or real person/organization)
- ethnic/cultural/socio-economic/personal background / experiences / social surroundings / situation /conflicts / support / lack of support from other characters/people/organizations
- attitudes/beliefs/behaviour
- way of coping / making the best of a situation / development/outcome

The structure of this part of your text should be very clear. In your comparison refer to information/facts/examples from the given text and to aspects from literature/film / real life which are relevant to the task.

If you are asked to do so, assess how the characters / the chosen person/organization cope(s)/develop(s).

CONCLUSION

Do not end by simply saying that there are many similarities and differences, but sum up why you think so.

Throughout your text:

- Focus on the comparison.
- Make clear whether the similarities or the differences are more important.
- Give well-founded arguments/convincing reasons/examples/important facts for your points.
- Structure your text visibly by using paragraphs.

POINTS TO REMEMBER

- Make use of your notes (based on ideas from the material available / given text(s), other material you are familiar with and your knowledge about the issue).
- Link your ideas convincingly and do not repeat yourself.
- Only refer to passages/scenes from the material chosen that are relevant for the comparison

Connectives for **comparison**:

in the same way, similarly , likewise, like, also, equally, as with

Connectives for **contrast**:

however, but, yet, otherwise, (on the one hand)... on the other hand, even though, unlike, but, instead of, alternatively, in contrast, whereas, unlike, otherwise

Self-assessment grid: Comparing and contrasting literary texts/films/real life experiences

Use this self-assessment grid to evaluate your own work. While checking your work, answer the questions below and tick:

☺ - Yes, well done 😐 - OK, needs some improvement ☹ - No, needs improvement

<i>Criteria</i>	<i>Date:</i>			<i>Date:</i>			<i>Date:</i>		
	☹	😐	☺	☹	😐	☺	☹	😐	☺
Structure and language: clear and appropriate									
I have clearly stated and organized my ideas.									
I have structured my text by using paragraphs which I have linked in a convincing way.									
My language is appropriate for the purpose (e.g. adequate/extensive vocabulary, linking words, pronouns, participle constructions, no contractions)									
Introduction: points of comparison									
I have explained my points of comparison and given good reasons for choosing these aspects.									
I have introduced the work from literature/film / the real person/organization I want to focus on.									
I have tried to capture the reader's interest.									
Main part: similarities and differences									
I have given relevant information on my source of comparison (e.g. the title/name/director/author/actor / my source of information about the real person.)									
I have given general information about the character / real person/organization (e.g. name/age/location / ethnic/cultural/socio-economic backgrounds).									
I have considered social surroundings/situations/ experiences/attitudes/beliefs / ways of coping.									
I have put a clear focus on the most important similarities/differences concerning my point of comparison.									
I have given examples/referred to experiences/facts to support my argument									
Conclusion: final statement									
I have stated my most important point(s) / made a final statement / drawn convincing conclusions etc.									
Final check									
I have fulfilled my task by comparing/contrasting and, if necessary, assessing the problem.									
In all parts I have focused on my task / point(s) of comparison.									
In each part I have structured my ideas/text logically and clearly.									
I have checked my vocabulary/grammar/spelling with the help of a dictionary / made sure that I have included the relevant aspects from my notes.									

Criteria for writing an article

When writing an article, you want to inform your readers about a certain issue, and express your opinion about it. You might also want to give advice or suggest actions to your readers.

Your language and its degree of formality should be appropriate for your readers. If you use ideas from other materials, restate in your own words the author's views, arguments, or examples or what might be relevant to your point.

PREPARATION

- 1) Study the task carefully. Does the task tell you
 - the target group your article should address?
 - the kind of magazine/brochure you are writing for (e.g. political/educational/business/entertainment)?
 - which aspects you should be dealing with?
 - the purpose your article should fulfil: e.g. to discuss/comment on an opinion / evaluate/offer solutions to a problem?
- 2) If you are asked to base your article on information from a given text/s, study it/these carefully. Find and underline the information that is relevant to the task.
- 3) Highlight key ideas/arguments referring to the topic of your article. Consider which aspects you want to use to support your argument and message.
- 4) Add your own ideas based on your knowledge about the issue, making notes for your introduction, main part and conclusion:
 - Select a beginning suitable for arousing the audience's interest at the beginning of the article.
 - Note down arguments the main part should contain or refute.
 - Note down facts, examples etc. illustrating your arguments and counterarguments.
 - Find facts, experiences, values, issues/problems etc. which show that the message of your article is relevant to the readers' interest.
- 5) Put your notes in a convincing/logical order.
- 6) Make sure the content of your notes is relevant to the task, your target group and the message you want to convey.
- 7) Find an adequate eye-catching heading (and subheadings). Make it as catchy as possible, but bear in mind the type of magazine/brochure and target group you are writing for.

WRITING THE ARTICLE

INTRODUCTION

- Try to arouse the readers' interest with an intriguing opening sentence.
- You can include anecdotes, amusing stories, interesting events, etc. to capture the readers' attention.
- Clearly define your topic focusing on the central idea/aspect of the main message you want to convey.
- Outline the facts explaining What? Who? When? Where?
- Make clear why your issue is important.
- Briefly introduce your main arguments.

MAIN PART

- Focus on the most important points/arguments
- If you base your article on available texts, refer to the general ideas of the material. (When using quotations and direct speech name the source.)
- Underline your main arguments by giving convincing explanations.
- Include examples, evidence, statistical information, personal experiences, etc. to illustrate and strengthen your arguments.

CONCLUSION

- Indicate that you are coming to your conclusion through phrases such as in conclusion, finally, as a result, to sum up, etc.
- Make sure your readers get your message through a convincing final statement / repetition of your main point(s) / an outlook for the future / a call to action etc.

THROUGHOUT YOUR TEXT

- Write clear sentences.
- Be careful with lengthy sentences: Unlike German English tends to use short sentences.
- Write in an appealing way.
- Give examples, avoid clichés.
- Give well-founded arguments/convincing reasons/examples/important facts to back up your points.
- Follow a clear and logical structure by using paragraphs.
- Use active verbs wherever possible.
- Use vocabulary that is appropriate for your target group and purpose.

POINTS TO REMEMBER

- Use your own words when referring to ideas from the given material. (see above)
- Make sure what you write helps to convey your message.
- Prove what you say with facts/text references.

Self-assessment grid: Writing an article

Use this self-assessment grid to evaluate your own work. While checking your work, answer the questions below and tick:

☺ - Yes, well done 😐 - OK, needs some improvement ☹ - No, needs improvement

<i>Criteria</i>	<i>Date:</i>			<i>Date:</i>			<i>Date:</i>		
	☹	😐	☺	☹	😐	☺	☹	😐	☺
Language and structure									
I have written in a style which is adequate for the target group.									
I have used active verbs wherever possible.									
I have-structured my article using paragraphs/subheadings.									
Also my longer sentences are clear and correct.									
Heading and introduction									
I have found an adequate and eye-catching heading.									
The opening sentence and anecdotes etc. arouse the readers' interest.:									
I have clearly defined my topic and the points I want to cover.									
I have outlined the facts (What? Who? When? Where?).									
Main part: convincing arguments									
I have put a clear focus on the most important ideas/arguments for my purpose.									
I have used topic sentences to open my paragraphs.									
I have put forward well-founded, convincing arguments and refuted counterarguments where possible.									
I have referred to supporting evidence/examples/facts/personal experiences.									
I have used ideas from the given text(s) / from other material and my knowledge about the issue.									
Conclusion: final statement									
I have made clear that I am coming to my conclusion, e.g. in conclusion, ,as a result, to sum up.									
I have stated my most important point(s) / made a convincing final statement / a call to action etc.									
Final check									
I have fulfilled the general purpose of my article: commented on / offered solutions to the problem etc.									
In all parts I have focused on my aim.									
I have based all my statements on facts/examples.									
I have linked my ideas in a convincing way.									
I have checked my vocabulary/grammar/spelling with the help of a dictionary / made sure that I have included the relevant aspects from my notes.									

Bundeswettbewerb Fremdsprachen (BWFS)
DIE LANDESBEAUFTRAGTE
SENATSVERWALTUNG FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG
Goethe-Oberschule , Drakestr. 72-74, 12205 Berlin
Tel.: 813 31 62 (Büro), Tel: 844 167 30, Fax: 844 167 31 (Schule)
E-Mail: sabine@wmarsch.de



**An die fremdsprachlichen Fachbereiche
der Schulen des Landes Berlin (Sek. I)**

Ankündigung der Wettbewerbe des BWFS im Land Berlin Schuljahr 2011/12

1. Einzelwettbewerb (EW1, EW2)

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 mit ein oder zwei Fremdsprachen. In Klasse 10 sind zwei Fremdsprachen verpflichtend, wenn die Sprache dabei ist, die man ab der 5. Klasse gelernt hat.

Termin: 19. Januar 2012
Ort: Berliner Schulen
Dauer: drei bzw. vier Stunden

Die Sieger/innen in den einzelnen Sprachen werden dann nicht nur anlässlich des Landesfremdsprachenfestes (Mai 2012) geehrt und belohnt, sondern auch zum Bundessprachenturnier im September 2012 eingeladen, um sich mit der bundesdeutschen Fremdsprachenelite zu messen. Hier kann man weitere wertvolle Preise gewinnen.

2. Team Schule (neue Bezeichnung für Gruppenwettbewerb)

An diesem Wettbewerb können Gruppen (mind. 3 Schüler/innen) oder ganze Klassen der 5. bis 10. Jahrgangsstufe mit Theater- oder Filmbeiträgen teilnehmen. Die Berliner Kommission hat festgelegt, dass pro Klasse/Kurs/Lerngruppe nur zwei (Klassenstärke bis 20 Sch.) bzw. drei Beiträge (mehr als 25 Sch.) akzeptiert werden.

Anmeldeschluss: 6. Oktober 2011
Einsendeschluss: 15. Februar 2012 bei der Landesbeauftragten

Alle teilnehmenden Gruppen werden zum Landessprachenfest im Mai 2012 in Berlin eingeladen. Zu gewinnen gibt es Geldpreise und Sprachreisen sowie für die besten Gruppen die Teilnahme am Bundessprachenfest in Düsseldorf im Juni 2012.

3. Kreativ (Kurzgeschichtenwettbewerb)

Schülerinnen und Schüler der 7. bis 10. Klasse können ihre Texte einreichen.

Thema dieses Jahres: „Der Schlüssel“
Einsendeschluss: 6. Dezember 2011

Detaillierte Angaben zu den einzelnen Wettbewerben gibt es auf der Homepage des BWFS:

www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de

Für Rückfragen und Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung und freue mich (auch im Namen der Berliner Jury) auf zahlreiche Anmeldungen.

Sabine Koch-Marsch
(Landesbeauftragte für den BWFS im Land Berlin)
Berlin, im August 2011



The Civil War Revisited: The 150th Anniversary

A conference in cooperation with LISUM Berlin-Brandenburg

In 2011, America will mark the 150th **anniversary** of the start of the **Civil War**, one of the most defining events in U.S. history. According to a recent PEW study, 56% of those polled say the war between the North and South is still relevant to American politics and public life today. As to the cause of war, 48% believe that the war was mainly about states' rights while 38% say it was mainly about slavery (38%) and 9% claim that it was about both equally.

This seminar will take a closer look at the impact the Civil War has had on the U.S. and beyond, how it divided and at the same time forged the nation and why it still fuels the imagination of scholars and non-scholars alike.

Speakers

Paul Finkelman (Albany Law School)

Going to War to Save the Union or the End Slavery? Abraham Lincoln and the Civil War.

Brian Schoen (Ohio University)

Southern Wealth, Global Profits: Cotton, Economic Culture, and the Coming of the Civil War

Tuesday, September 20, 2011

15:00-17:30 U.S. Embassy, Behrenstr. Entrance (back entrance) TBC

Pl. bring a valid I.D. and leave electronic devices at home, if possible.

Registration

<https://tisonline.brandenburg.de> event no 11 L 222101

Or directly: christine.junghanns@lisum.berlin-brandenburg

Resources

Website of the **Civil War Trust** with timelines, maps, and links to 150 anniversary websites

<http://www.civilwar.org/150th-anniversary/>

Lesson Plans: Created by educators for educators, these plans include all the needed materials and resources free for you to use in your classroom.

<http://www.civilwar.org/education/teachers/lesson-plans/>

PEW study on the Civil War: <http://pewresearch.org/pubs/1958/civil-war-still-relevant-and-divisive-praise-confederate-leaders-flag>

----- U.S. Presidential Elections 2012

Anlässlich der Präsidentschaftswahlen 2012 plant die Botschaft der Vereinigten Staaten von Amerika wie schon 2008 ein "Election Project" in enger Kooperation mit dem LISUM, an dem Sie mit Ihrer Schülergruppe teilnehmen können. Zusätzlich zu Vorträgen mit amerikanischen Expertinnen und Experten sollen auch die neuen Medien in das Projekt einbezogen werden. Dazu sind u.a. Workshops zu „Social Media in the Classroom“ geplant, um dem Projekt eine möglichst breite, internationale und interaktive Plattform zu verleihen. Diese Workshops sollen an einem Nachmittag in diesem Schuljahr stattfinden. Das Projekt wird so konzipiert sein, dass es sich in die thematische Arbeit in der Sekundarstufe II integrieren lässt. Wir bitten interessierte Lehrerinnen und Lehrer, die mit einer Schülergruppe teilnehmen möchten, sich möglichst rasch beim LISUM zu melden.

Kontakt: christine.junghanns@lisum.berlin-brandenburg.de

Nachweis des Referenzniveaus C1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR) für Berlin – Angebote für Zertifikatsprüfungen

Die nachfolgend genannten Sprachzertifikate Englisch werden zum Nachweis der kommunikativen Kompetenzen Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben auf dem **Niveau C 1** des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen akzeptiert:

	1	2	3	4	5
	CAE (Certificate in Advanced Eng- lish) University of Cambridge	IELTS (International Eng- lish Language Test- ing System)	TELC The European Language Cer- tificates	TOEFL iBT (Test of English as a Foreign Lan- guage – Internet- based test) ¹	TOEIC (Test of English for International Com- munication) ²
ggf. Mindest- punktzahl		mindestens 6.5 Punkte		110-120 Punkte, davon mindestens jeweils 28 Punkte in den Bereichen Listening, Reading, Speaking und Writing	Listening: 490 Punkte Reading: 455 Punkte Speaking: 200 Punkte Writing: 200 Punkte
Gültigkeit	unbefristet gültig	2 Jahre	unbefristet gültig	2 Jahre	erneuter Test nach 2 Jahren empfohlen
Kontakt	University of Cambridge ESOL Examinations Düppelstr. 31 12163 Berlin http://www.cambridge-exams.de/	British Council Berlin Examination Services Alexanderplatz 1 10178 Berlin http://www.britishcouncil.de/d/english/ielts.htm	Telc GmbH Wächtersba- cher Str.83 60386 Frankfurt www.telc.net	Prometric PTC Registration PO BOX 2024 8203AA - Lelystad The Netherlands www.ets.org/toefl	ETS Europschriftart Zweigniederlassung Deutschland, Alexanderstr. 7, 10178 Berlin www.de.toeic.eu

An folgenden Berliner Sprachschulen können solche Zertifikate erworben werden:

Sprachschule / Prüfungszentrum	Zertifikat
GLS Sprachenzentrum Berlin , Kastanienallee 82 , 10435 Berlin http://www.gls-sprachschule.de Anna Bartnikowska, (030) 780089-29, anna.bartnikowska@glb-berlin.de	1, 2, 4, 5
Carl Duisberg Centrum Berlin , Jägerstr. 64 (Einfahrt 63a), 10117 Berlin http://www.cdc.de/Vorbereitung-IELTS.1714.0.html Mirjam Honisch, 030/20 88 644-13, honisch@cdc.de	1, 2, 3, 5
IH Berlin- PROLOG , Hauptstraße 23/24, 10827 Berlin http://www.prolog-berlin.de Sebastian Taylor, (030) 781 1076, taylor_seb@yahoo.com	1
Fokus Sprachen & Seminare , An den Treptowers 1, 12435 Berlin http://www.fokussprachen.com/ 030 / 25 81 73 26, info.berlin@fokussprachen.com	3
Prüfungszentrale , VHS Tempelhof-Schöneberg John-F.-Kennedy-Platz, 10820 Berlin Tel.: +49 30 902 773 505, E-Mail: s.weigandt@telc.net	3

¹ Für den TOEFL-Test wird nur die internet-basierte Version akzeptiert, da nur in dieser die kommunikativen Kompetenzen Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben abgeprüft werden.

² Für den TOEIC-Test müssen zwei getrennte Tests (sowohl *Listening and Reading* als auch *Speaking and Writing*) absolviert und nachgewiesen werden.

An die

Schulleitungen der allgemein bildenden und
beruflichen Schulen Berlin

Geschäftszeichen VI A 3
Bearbeitung Eva Weinert
Zimmer 2B33
Telefon 030 90227 6509
Zentrale ■ intern 030 90227 50 50 ■ 9227
Fax +49 30 90227 6111
eMail eva.weinert@senbwf.berlin.de
Datum 25.08.2011

Weiterbildungsangebote für Englisch-Lehrkräfte ohne fachbezogenen Studienabschluss zum Erwerb der Unterrichtserlaubnis

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Beginn des neuen Schuljahres kann ich Ihnen mitteilen, dass die in meinem Schreiben vom Januar 2011 vorgestellten Angebote zur Qualifizierung von Englisch-Lehrkräften ohne fachbezogenen Studienabschluss auch für dieses Schuljahr aufrecht erhalten werden können. Für Lehrkräfte, die bereits Englisch unterrichten und eine Lehrbefähigung für den Berliner Schuldienst besitzen, gibt es weiterhin die Möglichkeit sich zu qualifizieren, um die Vorgaben für Englisch-Lehrkräfte gemäß 379. Schulausschuss der KMK (Beschluss vom 02./03.12.2010) zu erfüllen: den Nachweis des Niveaus C1 (als Minimum) nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen.

Erneut bitte ich Sie daher um Ihre Unterstützung, damit auch die Lehrerinnen und Lehrer Ihrer Schule, die ohne fachbezogenen Studienabschluss Englischunterricht erteilen, von unseren Angeboten profitieren. Die Erfahrungen der letzten Monate zeigen, dass die beteiligten Lehrkräfte dadurch nicht nur sehr wertvolle Impulse für ihren Unterricht erhalten, sondern dass sie auch mit wirklicher Freude bei der Sache sind und den hochkarätigen Input genießen.

Berufsbegleitende Weiterbildung „Jahreskurs Englisch“ zur Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung Englisch C1 (Kursnummer WB JK Eng 11/12-1 A/ B vom 12.07.2011)

Der o. g. Ausschreibung können Sie entnehmen, dass für Englisch-Lehrkräfte ohne fachbezogenen Studienabschluss die Vorbereitung auf den Erwerb eines Englisch-Sprachzertifikats auf dem Niveau C1 nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen angeboten wird. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an diesem kostenlosen einjährigen Sprachkurs; die die Zertifikatsprüfung bestehen, erhalten die Unterrichtserlaubnis für das Fach Englisch.

Der Jahreskurs wird von qualifizierten Muttersprachlern mit nachgewiesenen Erfahrungen im Bereich der Erwachsenenbildung durchgeführt, die mit ihrem motivierenden und effizienten Sprachunterricht gleichzeitig wertvolle Anregungen für die Unterrichtspraxis vermitteln.

Zertifikatsprüfung Englisch C1

Lehrkräfte, die bereits über sehr gute Englischkenntnisse verfügen, können die Unterrichtserlaubnis auch ohne Teilnahme an dem „Jahreskurs Englisch“ erwerben. Dazu stehen die in der beiliegenden Liste (vgl. Anlage) aufgeführten privaten Anbieter zur Verfügung. Ort und Zeitpunkt der Zertifikatsprüfung können individuell bestimmt werden.

Die Kosten für die Zertifikatsprüfung (ca. 160 € pro Teilnehmer/in) werden auch für diese Gruppe von der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung getragen. Voraussetzung für die Kostenerstattung ist die Vorlage der folgenden Nachweise bei VI A 3.9: Kopie der zweiten Staatsprüfung bzw. Bewährungsfeststellung, die Bestätigung der Schulleitung, dass die Lehrkraft Englischunterricht erteilt und die Bescheinigung über die erfolgreiche bzw. nicht erfolgreiche Teilnahme an der Prüfung sowie die Quittung für die Teilnahmegebühr (Vordruck dafür als Anlage zu diesem Schreiben).

Für Lehrkräfte, die sich zunächst nur das Niveau B2 zutrauen, besteht die Möglichkeit einer Erstattung der Zertifikatsprüfung Englisch auf dem Niveau B2 nach dem GeR. Lehrkräfte, die erst danach die Prüfung auf dem Niveau C1 ablegen, erhalten diese zweite Prüfung ebenfalls erstattet. Auch eine Wiederholungsprüfung wird finanziert.

Zweiwöchige Intensivkurse während der Unterrichtszeit

Zur Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfungen besteht überdies die Möglichkeit, von Kursen privater Anbieter (vgl. Anlage) Gebrauch zu machen. Die Kosten dafür sind von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst zu tragen (jedoch steuerlich absetzbar).

Die Lehrkräfte können grundsätzlich auch an zweiwöchigen ganztägigen Intensivkursen (in Berlin oder im englischsprachigen Ausland) während der Unterrichtszeit teilnehmen. Im Falle einer zu starken Beeinträchtigung des Englischunterrichts durch mehrere Teilnehmerinnen und Teilnehmer an derselben Schule kann diese Maßnahme zeitlich versetzt erfolgen, da die Zertifikatsprüfungen jeweils im März/April und Juni/Juli bzw. im Herbst durchgeführt werden (Anmeldung jeweils zwei Monate vorher!).

Mehrwöchige Sprachkurse im englischsprachigen Ausland während der Sommerferien (mit Comenius-Förderung)

Eine zusätzliche Möglichkeit zur Verbesserung der Sprachkompetenz bieten mehrwöchige Sprachkurse im englischsprachigen Ausland während der Sommerferien. Dabei ist eine Kostenübernahme durch Gelder aus dem Comenius-Projekt möglich. Informationen u. a. unter:

www.kmk.org

<http://www.sprachenmarkt.de/de/wissenswertes/sprachlehrer/lehrer-comenius.html>

<http://lehrerfortbildung->

[bw.de/akaprojekte/intern/sokrates/weiteres/com_lehrerfortbildung_merkblatt_10.pdf](http://lehrerfortbildung-bw.de/akaprojekte/intern/sokrates/weiteres/com_lehrerfortbildung_merkblatt_10.pdf)

shepherds@t-online.de

Für die Beantwortung weiterer Fragen steht Ihnen Lothar Schmitt (VI A 3.9) zur Verfügung unter: lothar.schmitt@senbwf.berlin.de

Mit freundlichen Grüßen und den allerbesten Wünschen für das neue Schuljahr

Im Auftrag



Eva Weinert